



RaJoVita
Stiftung für Gesundheit und Alter
Rapperswil-Jona



Geschäftsbericht 2016

Inhaltsverzeichnis

Stiftungsrat	03
Geschäftsleitung	05
Ambulante Dienste	06
Zusammenarbeit mit externen Partnern	08
Stationäre Dienste	09
Hotellerie	10
Qualitätsmanagement	12
Dienstleistungen	13
Personelles	15
Ausblick	18
Bilanz	19
Erfolgsrechnung	20
Bericht der Revisionsstelle	22
Organe der Stiftung	23

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat freut sich, Ihnen den Geschäftsbericht 2016 der Stiftung RaJoVita vorlegen zu können.

Wie in den Vorjahren führte der Stiftungsrat im Berichtsjahr 5 ordentliche Sitzungen durch und hatte Ende Juni mit dem gesamten Stadtrat eine wertvolle Aussprache.

Im vergangenen Jahr wurden wiederum personelle Änderungen in der Geschäftsleitung vorgenommen. Unser IT und Finanzchef Marcel Schlauri fasste nach längerem Abwägen den Entschluss, nach 11 Jahren Spitex und später RaJoVita sich etwas Neuem zuzuwenden. Marcel Schlauri bekleidete nach der Gründung der Stiftung zwei Funktionen: Leitung der Spitex und Leitung Finanzen, Controlling und IT. Die Harmonisierung des Rechnungswesens und die Einführung neuer IT Systeme wie ERP waren Herkulesaufgaben, sodass der Beschluss gefasst wurde, per 1. Januar 2010 die ambulanten Dienste zu einem eigenständigen Geschäftsbereich unter neuer Leitung zu machen. Am 1. Juli übernahm Frau Ursula Heussi den Geschäftsbereich Finanzen und Administration. Frau Heussi bringt einen grossen Rucksack mit. Zuletzt war sie Mitglied der Geschäftsleitung bei der Swisscom Health AG, mit der Verantwortung für 60 Mitarbeitende.

Nach Abschluss der interimistischen Führung des stationären Bereiches durch Roland Weber, wurde dieser Bereich direkt durch den Geschäftsführer Christoph Künzli mit Unterstützung durch Frau Pia Mariano bis zum Eintritt von Frau Brigitte Cadisch am 1. November geführt. Der Stiftungsrat dankt für diesen zusätzlichen sehr wertvollen Einsatz. Auch Frau Cadisch bringt grosse Erfahrung mit. Zuletzt führte sie das Alterszentrum Arosa.

Der Stiftungsrat ist froh, dass die Geschäftsführung mit äusserst kompetenten Persönlichkeiten wieder vollständig besetzt ist. Er wünscht den neuen Mitgliedern viel Erfolg und Freude in ihrer neuen Arbeit.

Seit 1. Januar 2016 amtet Dr. med. Stavros Kosmidis als Heimarzt bei RaJoVita. Wir sind dankbar, dass unsere Stiftung einen ausgewiesenen Arzt mit geriatrischer Zusatzausbildung als Unterstützung gewinnen konnte.

Schliesslich trat Ende Jahr die Vizepräsidentin der Stiftung Frau Rahel Würmli zurück, weil sie auf eine erneute Wiederwahl als Stadträtin verzichtete. Die Stiftung hat Rahel Würmli viel zu verdanken. Als Ressortleiterin hat Frau Würmli bereits in der Konzeptionsphase die Struktur der Stiftung geprägt. Sie beeinflusste die insgesamt 50 Stiftungsratssitzungen mit ihrem Expertenwissen im Altersbereich. Aber auch im Stadtrat war sie eine Fürsprecherin der älteren Generation. An einem Apéro wurde Rahel Würmli von den Mitgliedern des Stiftungsrates und der Geschäftsleitung würdig verabschiedet. Nachfolger wird Stadtrat Thomas Rüegg, den wir in unserer Stiftung herzlich Willkommen heissen.

An der Bürgerversammlung vom 1. Dezember, wurden mit der Zustimmung zum Wettbewerbskredit die Weichen für das Projekt Zentrum Schachen gestellt. Mitglieder des Stiftungsrates und der Geschäftsleitung waren und werden weiterhin stark ins Projekt integriert.

Im vergangenen Jahr wurde beschlossen, insbesondere das Erdgeschoss und die technischen Anlagen sowie die Demenzabteilung des Pflegezentrums Bühl, einer gründlichen Renovation zu unterziehen. Diese Arbeiten werden 2017 vollzogen.

Das Projekt Alterswohnungen Spitzacker hat im letzten Jahr weiter Form angenommen. RaJoVita wird in diesem Bau eine Wohngruppe mit 19 Pflegeplätzen betreuen und für die Wohnungen Service anbieten.

Dank einem sorgfältigen Kostenmanagement und einer guten Auslastung der stationären Einrichtungen hat die Stiftung im Geschäftsjahr 2016 einen Gewinn von rund CHF 226'000.- geschrieben.

Auch im Berichtsjahr ergab sich eine enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern wie Pro Senectute, TIXI-Verein Rollstuhlbus, dem Förderverein sowie mit privaten Spitex-Organisationen.

Der Stiftungsrat dankt den Mitgliedern der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden für ihren vorbildlichen Einsatz bei der Betreuung unserer Mitmenschen. Auch den vielen Freiwilligen, die unsere Arbeit in verschiedensten Einsatzbereichen unterstützen, sei bestens gedankt. Schliesslich danken wir unseren Stadtbehörden für ihre wohlwollende Unterstützung und die stets gute Zusammenarbeit.

Besonders danken wir unseren „Kunden“, den Bewohnenden, den Klienten und deren Angehörigen und hoffen, dass sie mit unseren Leistungen zufrieden sind.



Randolf Hanslin, Präsident
Stiftungsrat RaJoVita

Stiftungsrat, hinten von links: Andreas Paintner, Stefan Lichtensteiger, vorne links: Susanne Hofer, Rahel Würmli, Randolph Hanslin



Geschäftsleitung



Christoph Künzli,
Geschäftsführer

Das Geschäftsjahr 2016 stand unter einem guten Stern und schloss mit einem gesamthaft erfreulichen Ergebnis. Die Belegung der Betten mit 99,3% übertraf jene von 2015. Die ambulanten Pflegeleistungen nahmen gegenüber Vorjahr um 10,8% zu.

Schwerpunkt unserer Tätigkeit im letzten Jahr bildete einerseits das Qualitätsmanagement und andererseits die Vorbereitungen für die Einführung eines neuen ERP-Systems und einer neuen Gesamtlösung für das Finanz-, Personal- und Rechnungswesen. Die Vorbereitung für die Zertifizierung nach den Management-Qualitätsstandards von ISO 9001:2015 wurde initiiert. Wir wollen die vorhandenen personellen Ressourcen künftig noch besser und effektiver einsetzen und den Mitarbeitenden deshalb moderne Arbeitsinstrumente und Hilfsmittel zur Verfügung stellen, damit die Arbeitsabläufe vereinheitlicht und beschleunigt werden können.

Wie sich die Zukunft entwickeln wird, kann uns niemand genau vorhersagen. Obwohl die Statistiken über die demografischen Entwicklungen vorliegen und der Trend zur Langlebigkeit anhält, werden sich die Bedürfnisse und Angebote weiter verändern. Für uns gilt es deshalb, beweglich und flexibel zu bleiben. Unsere Angebote müssen immer darauf angelegt sein, jeden Kunden als Individuum zu betrachten und ihm eine hohe persönliche Wertschätzung entgegenzubringen. Die Mitarbeitenden von RaJoVita sind dabei heute wie in Zukunft ganz entscheidend für unseren Erfolg.

An sechs Kulturtagen für unsere Mitarbeitenden, hatten wir im Bächlihof in Jona in Workshops gearbeitet, Informationen ausgetauscht, über die Wertekultur von RaJoVita gesprochen und uns interdisziplinär im spielerischen Gruppenwettbewerb gegenseitig gefordert. Eine von der Geschäftsleitung angestrebte Betriebskultur muss

wachsen, damit die Mitarbeitenden für alle künftigen Herausforderungen gerüstet sind und das Unternehmen zu den besten in der Branche zählen kann.

In diesem Wandlungsprozess steht RaJoVita derzeit. Wir wollen stets mit Kompetenz und Herz für unsere Kunden da sein und ihnen in allen Belangen ein verlässlicher Dienstleister sein. Wir wollen ein gesuchter Arbeitgeber in der Region sein und menschliche und fachliche Talente anziehen. Wir investieren aus Überzeugung in unsere heutigen Mitarbeitenden und in die Ausbildung unserer künftigen Mitarbeitenden. Zu diesem Zweck wurde im 2016 erstmals ein RaJoVita-Fortbildungsprogramm entwickelt. Weiter ist es unser klares Ziel, künftig noch mehr Ausbildungsplätze zu schaffen. Unser Hauptfokus gilt dabei immer unseren heutigen und künftigen Kunden. Ihnen wollen wir eine hohe Qualität in einem menschlichen und dienstleistungsorientierten, modernen Unternehmen anbieten.

An dieser Stelle danke ich Ihnen für Ihr Vertrauen ganz herzlich. Mein Dank gilt ganz besonders den Mitarbeitenden, dem Stiftungsrat, den Geschäftspartnern, Behörden und allen, die zum Erfolg der Stiftung RaJoVita direkt oder indirekt beitragen.

Christoph Künzli, Geschäftsführer
Geschäftsleitung RaJoVita

Ambulante Dienste



Angela Gustin,
Leiterin Ambulante Dienste

Spitex

Laut Bundesamt für Statistik 2015 erbringen die Spitex-Organisationen mehr Leistungen. Auch bei der RaJoVita-Spitex ist dieses Wachstum sichtbar. Die Spitex RaJoVita startete bereits im neuen Jahr mit einer höheren Arbeitsauslastung als budgetiert. Die erhöhte Nachfrage der Spitex-Leistungen hielt bis Ende Jahr an.

Damit die Spitex auch weiterhin wachsen kann, wurde eine Umstrukturierung der Spitex-Organisation durchgeführt. Die Teams sind in drei Regionen aufgeteilt. Bis anhin wurden diese Teams übergreifend von drei Teamleitungen nach Berufsgruppen geführt. Neu werden die Teams interprofessionell geführt. Fachteams, die überregional arbeiten, sind das Psychiatrie- und das Hauswirtschaftsteam. Durch diese Strukturanpassung kann, wenn das Wachstum weiterhin steigt, ein weiteres Team aufgebaut werden.

Im Herbst fand das Projekt Geodaten statt. Damit konnte aufgezeigt werden, wo die heutigen und künftigen Klienten Zuhause sind und wie sich die Situation in den nächsten 5 Jahren entwickeln wird. Mit diesen wertvollen Daten konnten die Grenzen der drei Regionen sinnvoll angepasst werden.

Die Rekrutierung von Fachpersonal auf Tertiärstufe ist und bleibt eine Herausforderung. Aus dem Nationalen Versorgungsbericht geht hervor, dass der jährliche Nachwuchsbedarf nicht erfüllt werden konnte. Die Spitex RaJoVita möchte jungen Leuten sowie auch Menschen auf dem zweiten Bildungsweg die Möglichkeit für eine gute Ausbildung bieten. Als Fachangestellte Gesundheit oder im Studium zur Pflegefachfrau HF. Im 2016 waren 4 Fachangestellte Gesundheit (FaGe) und 1 Pflegefachfrau HF in der Ausbildung bei der Spitex. Eine FaGe und eine Pflegefachfrau schlossen die Ausbildung erfolgreich ab, letztere sogar als Klassenbeste. Zudem schlossen die Ausbildungsverantwortliche sowie Teamleiterin West ihre persönlichen Weiterbildungen SVEB1 und den Leadership, erfolgreich ab.

Ein riesengrosses Dankeschön an alle Mitarbeitenden, denn ohne ihr grosses Engagement und ihre grosse Flexibilität, hätten wir dieses Wachstum nicht bewältigen können.



Tagesstätte

Die Tagesstätte konnte seit Jahresbeginn steigende Leistungszahlen verzeichnen. Mit den Gruppengrössen stiessen wir jedoch an räumliche Grenzen. Aus diesem Grund wurden die Öffnungszeiten ausgedehnt. Seit 1. Juli 2016 ist die Tagesstätte Grünfels von Dienstag bis Freitag geöffnet. Im Frühling gab Sabine Gerber ihre Leitungsfunktion nach 3.5 Jahren ab. Glücklicherweise konnte die Stelle intern durch Monika Aus der Au wieder besetzt werden.

Die Tagesstätte weist ein Wachstum von 17.9% aus, was einem Plus von 176 Gästetagen gegenüber Vorjahr entspricht.



Tagesstätte Grünfels	2016	Vergleich Vorjahre			
		2015	2014	2013	2012
Gästetage	1158	982	682	1'024	951
Tag-Nachtangebot	72	99	54	108	47

Koordinationsstelle Palliative Care

Seit dem 1. Januar 2016 führt die RaJoVita Spitex neu die Koordinationsstelle Palliative Care. Glücklicherweise konnte aus dem Team eine kompetente Diplomierte Pflegefachperson gefunden werden, die den Fachbereich Palliative Care Pflege vorerst auf der operativen Ebene anbietet und die anderen Teammitglieder im Alltag unterstützt.

Ein wesentlicher und wichtiger Teil in der spezialisierten Palliative Care für uns als Anbieter ist die Zusammenarbeit mit einem Palliativmediziner, damit die notwendigen Massnahmen in der Komplexität fachkompetent verordnet werden können. Genauso wichtig ist es für uns, dass wir bei Bedarf auch den Support des Brückendienstes Palliative Care Ostschweiz St. Gallen in Anspruch nehmen können.

Durch die Übernahme der Aufgabe der Koordinationsstelle musste die Netzwerkarbeit auf dem Stadtgebiet sowie mit der Geschäftsstelle Palliative Care Ostschweiz aufgebaut werden. Im Frühling 2016 fand ein erster Austausch mit den Seelsorgern statt. Daraufhin fand im Juni ein öffentlicher Vortrag zum Thema Palliative Care und Seelsorge im reformierten Kirchgemeindehaus Rapperswil-Jona statt. Die RaJoVita konnte ihre Tätigkeit in diesem Zusammenhang vorstellen.

Das Angebot der spezialisierten Palliative Care wurde von Klienten in Anspruch genommen. Der Grossteil der Klienten kam von einer Hospitalisierung nach Hause, um dort die letzten Tage/Monate mit den Angehörigen zu verbringen. Diesen Wunsch konnten wir ihnen gemeinsam mit der Zusammenarbeit von Spezialisten ermöglichen.

Zusammenarbeit mit externen Partnern

Einsatzstunden von Spitex und Pro Senectute

Die Spitex verzeichnete im Bereich Pflege (KLV-Leistungen) eine Leistungssteigerung von 10.8% oder 2769 Stunden. Nichtkassenpflichtige Leistungen (Hauswirtschaft) wurden 6.9% oder 324 Stunden weniger als im Vorjahr erbracht. Reine hauswirtschaftliche Leistungen bei Personen über 65 Jahre werden gezielt an die Pro Senectute weitervermittelt.

Es wurden bei der Spitex 507 Klienten betreut, 22 mehr als im vorangegangenen Jahr.

Die Pro Senectute leistet ebenfalls Hilfe und Pflege zu Hause. Der Schwerpunkt liegt bei den hauswirtschaftlichen Leistungen. Sie haben ein Leistungswachstum gegenüber dem Vorjahr von 7.8% oder 1108 Stunden.

Die Leistungszahlen präsentieren sich wie folgt:

	2016	Vergleich Vorjahre			
		2015	2014	2013	2012
Spitex RaJoVita					
Leistungen gemäss KLV ¹	28'396	25'627	25'161	24'903	24'243
Hauswirtschaftliche Leistungen HWL	5'193	5'517	6'014	5'415	5'982
Total Spitex RaJoVita	33'589	31'144	31'205	30'318	30'225
Pro Senectute					
Leistungen gemäss KLV	125	199	143	82	121
Hauswirtschaftliche Leistungen HWL	15'179	13'997	12'618	13'026	13'445
Total Pro Senectute	15'304	14'196	12'761	13'108	13'566
Total beider Dienste	48'893	45'340	43'966	43'426	43'791

¹ KLV = Krankenleistungsverordnung

Die Leistungen von Pro Senectute im Bereich Sozialdienste und -beratung nahmen mit 9.6 % gegenüber dem Vorjahr zu.

	2016	Vergleich Vorjahre			
		2015	2014	2013	2012
Pro Senectute Sozialdienste					
Beratungsstunden	766	699	649	784	912

Leistungsstatistik TAXI Fahrdienst

Mit dem TAXI-Verein Rollstuhlbus hat RaJoVita einen Leistungsauftrag. Die erbrachten Leistungen zeigen sich im Mehrjahresvergleich wie folgt:

	2016	Vergleich Vorjahre			
		2015	2014	2013	2012
TAXI Fahrdienst					
Anzahl Klienten	5'149	6'083	5'135	4'737	4'070
Anzahl Fahrten	3'847	3'617	3'355	3'198	2'660

Stationäre Dienste



Brigitte Cadisch,
Leiterin Stationäre Dienste

Der Trend in der Langzeitpflege, welcher durch die Kurzfristigkeit der Eintritte und der komplexeren Pflegesituationen unserer Kunden geprägt wird, ist ungebrochen. Entsprechend vielschichtig sind die Herausforderungen.

Bewohnende

Im Jahr 2016 stiegen die Bewohner- und Pflage tage im Vergleich zu 2015 weiter an. Die Belegung war mit durchschnittlich 99,3 % in

allen Einrichtungen von RaJoVita während dem ganzen Jahr sehr hoch.

Organisation

Am 1. November 2016 konnte die Verantwortung für die Stationären Dienste an Brigitte Cadisch übertragen werden. Nach einer längeren Phase mit interimistischen Führungslösungen, ist unser Kernbereich nun wieder in kompetenten Händen.

Auslastung Stationäre Dienste

Parameter ohne Tagesstätte	Per 31.12.2016	Vergleich Vorjahre			
		2015	2014	2013	2012
Anzahl Betten	156	155	155	155	154
Bewohnertage	56'719	56'120	55'991	54'802	55'127
Pflegetage	55'374	54'959	54'973	53'505	53'653
Bettenbelegung ¹	99.3%	99.2%	99.0%	96.9%	97.8%
Eintritte inkl. Kurzzeit	63	49	52	85	71
Austritte inkl. †	68	47	53	71	80
Kurzaufenthalte		1	2	17	21
Todesfälle †	53	43	42	54	55

¹ Bettenbelegung in % der maximalen Bettenkapazität (bewilligte Pflegeplätze)



Hotellerie



*Gabriela Zanettin,
Leiterin Hotellerie*

Farbenfroh, vielfältig, anders, neugierig, innovativ und verändert – alles Attribute, die das Jahr 2016 im Bereich der Hotellerie auszeichneten. Wir durften wiederum interessante Projekte und Arbeitsaufträge bearbeiten, die den Alltag bunter machten.

Eines der intensivsten Projekte, welche im Pflegezentrum Bühl zur Umsetzung kam, ist das Projekt Stationsservice+. Bereits im Jahr 2015 begannen die Vorbereitungsarbeiten, worauf dann die mehrmonatige Pilotphase auf der geschützten Wohngruppe folgte. Laufend wurde an den vorgängig skizzierten Abläufen Anpassungen vorgenommen, bis dann die definitive Einführung ab 1. Oktober erfolgte. Mit der Einführung wurden Aufgaben rund um die Verpflegung, den Zimmerservice und Stations-support von der Pflege in eine zentrale Abteilung Stationshotellerie transferiert. Das Team der

Stationshotellerie unter der Leitung von Romaine Schmidt, ist erfolgreich in die neue Aufgabe gestartet.

Nebst der Stationshotellerie konnte auch die Schnittstelle zwischen der Pflege und der Aktivierung geklärt werden. Als Ergänzung zu den bisherigen Aktivierungs-Dienstleistungen kam die Stationsaktivierung auf der geschützten Wohngruppe.

Vorbereitungen Umbau Bühl

An der Bürgerversammlung im Dezember 2015 bewilligten die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Rapperswil-Jona einen Baukredit über CHF 4.6 Mio. für die Teilsanierung des Pflegezentrums Bühl. Für dieses Projekt wurde ein Generalplaner eingesetzt. Die Stiftung RaJoVita als Betreiber der Immobilie ist im Projekt involviert. So wurden im 2016 die Vorbereitungsarbeiten



für den Umbau getroffen. Das Bauprojekt wurde ausgearbeitet, die Baueingabe fand statt und die organisatorischen Massnahmen wurden getroffen, damit im April 2017 mit dem Umbau gestartet werden kann.

Wohnen mit Service im BühlPark

Ein weiteres Bauprojekt der St. Galler Pensionskasse nahm ebenfalls Gestalt an. Neben dem Bahnhof Jona entsteht bis im Sommer 2017 der BühlPark mit 33 altersgerechten Wohnungen mit Service. RaJoVita wird ab Einzug der Mieterinnen und Mieter die Serviceleistungen vor Ort erbringen. Angeboten wird ein 24h-Notruf, Wohnungsreinigung, Wäscheservices oder die Möglichkeit, im Pflegezentrum Bühl zu Mittag- oder zu Abendessen. Am 22. Oktober 2016 fand die Begehung des Rohbaus statt.

Kundenbedürfnisse

Die Bedürfnisse unserer Kunden verändern sich stetig. So auch in Belangen der gesunden Ernährung. Das Team der Verpflegung führte per 1. Juni 2016 zum bestehenden Angebot der Mittagsverpflegung zusätzlich ein vegetarisches Menü ein. Dieses stösst nicht nur bei den Bewohnenden, sondern auch bei den Mitarbeitenden auf regen Anklang.

Zum Abschluss sei erwähnt, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hotellerie jeden Tag eine wertvolle und engagierte Arbeit bei unseren Kunden erbringen. Die Vielfalt an Kultur, Meinungen und Interessen ist es, die unseren Alltag und insbesondere das vergangene Jahr farbenfroh und vielfältig gestaltet haben.



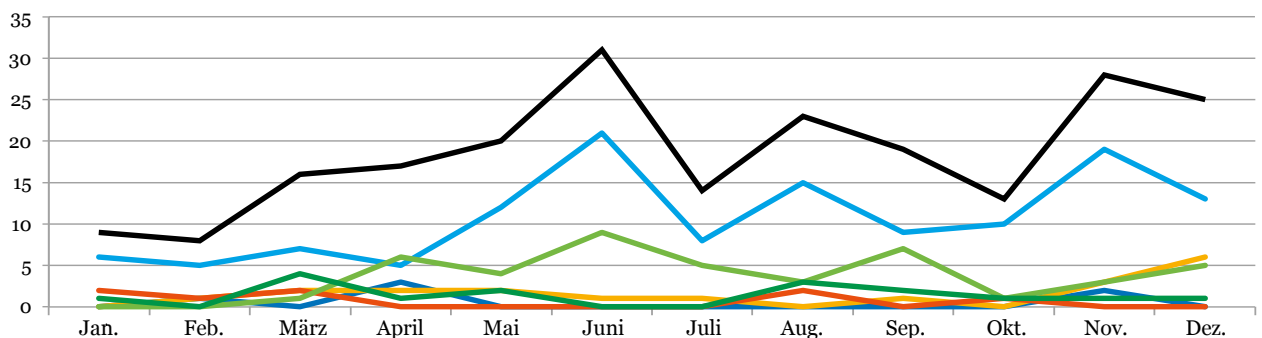
Qualitätsmanagement

Als Qualität lässt sich die Güte aller Eigenschaften eines Systems definieren. Eine Eigenschaft des Systems RaJoVita ist die Herzlichkeit, mit welcher unsere Mitarbeitenden die Dienstleistungen erbringen. Deshalb stand das Jahr 2016 unter dem Motto „Qualität mit Herz“. Um die Herzlichkeit zwischen den Massgaben des Qualitätsmanagements und den täglichen Arbeiten der Mitarbeitenden fliessen zu lassen, spielten wir mit allen Teams von RaJoVita das Qualitätsspiel. Es wurden acht Spielzüge gespielt. An der Mitarbeiterinformation vom 8. November wurden die Gewinnerteams gekürt. Diese erhielten einen Gutschein für einen gemeinsamen Foxtrail in der Stadt Zürich mit anschliessendem Pizzaplausch.

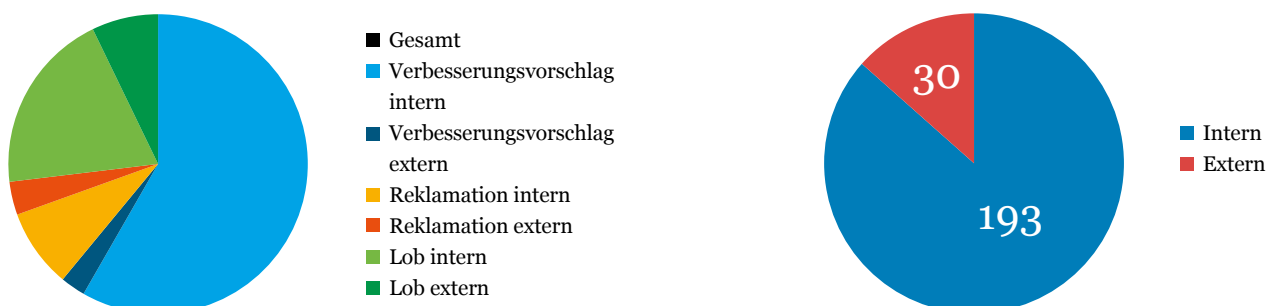
Ein weiterer Q-Schwerpunkt war die Durchführung des ersten internen Audits. Unter Begleitung einer externen Beraterfirma organisierten wir zwei Befragungstage im Oktober. Insgesamt wurden 22 Prozesse auditiert. Der Schlussbericht zeigte ein positives Bild: Die Stiftung RaJoVita ist zertifizierungsreif.

Damit die im Audit überprüften Prozesse nach Massgaben des Qualitätsmanagements abgebildet sind, setzt RaJoVita ein QM-System ein. Dieses wurde im vergangenen Jahr praktisch fertig aufgearbeitet und alle Mitarbeitenden wurden darin geschult.

Feedbacks pro Monat



Art und Aufteilung der Feedbacks



Dienstleistungen

Drehscheibe

Lebensqualität ist ein wertvolles Gut. In der persönlichen Beratung, Begleitung und der Nutzung von verschiedenen Dienstleistungsangeboten werden Bedarf und Bedürfnisse der älteren Bevölkerung und ihres Umfelds sichtbar. Bei der Suche nach Lösungen zeigen sich individuelle und strukturelle Ressourcen und Defizite.

Besonders zahlreich waren die generellen Auskunftsanfragen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 300 Kontakte mehr erfasst. Das sind Anfragen für ganz unterschiedliche Informationen und Auskünfte sowohl zu RaJoVita-Dienstleistungen und vernetzten Anbietern, wie auch zu Alter und Gesundheit. In diesen meist telefonischen Kürzestberatungen spiegeln sich die Niederschwelligkeit unserer Anlaufstelle und der Bedarf nach kompetenter Information.

Auch künftig wird die Drehscheibe mit intensiver Vernetzungsarbeit dazu beitragen, die verschiedenen Anbieter rund um Alter und Gesundheit zum Wohl von Menschen in komplexen Betreuungssituationen zu koordinieren. So wird einerseits das Wohnen zuhause gefördert, aber auch der Übergang in teilstationäre und stationäre Einrichtungen kann gemeinsam mit allen Involvierten gestaltet werden.

Case Management

2016 hat die Drehscheibe in 26 besonders komplexen Situationen ein Case Management eingerichtet. Dies geschieht jeweils nach vordefinierten Kriterien und koordiniert in einem kundenbezogenen, lösungsorientierten Prozess.

Ein- und Austritte

Im 2016 wurden 102 Eintritte in Pflegeeinrichtungen vermittelt, 12 mehr als im Vorjahr. Innerhalb der RaJoVita-Institutionen fanden 55 Menschen ein neues Zuhause. Es kam zu einigen Temporäraufenthalten von wenigen Wochen im Anschluss an Rehabilitations- und Spitalaufenthalte. Weitere Anfragen für zeitlich definierte Kurzaufenthalte, etwa nach Spital oder zur Entlastung von pflegenden Angehörigen, konnten mangels eines definierten Ferienplatzes nicht berücksichtigt werden. Dieser steht wegen des Drucks auf die definitiven Bettenplätze leider nicht zur Verfügung.

Die Bettenauslastung war konstant hoch. Freiwerdende Bettenplätze konnten meist innerhalb von 10 Tagen belegt werden. Die Platzierung in die Zweierzimmer der Pflegezentren ist in den meisten Fällen für alle Beteiligten eine Herausforderung. Menschen, welche zu Hause auf einen Pflegeheimplatz warten, wünschen eine Platzierung in einem Einzelzimmer mit Nasszelle. Dem kann in den wenigsten Fällen Rechnung getragen werden, einerseits wegen der effektiven Bettenangebotsituation, andererseits aus finanziellen Gründen (Kostendach der Ergänzungsleistungen).



Gesundheitsberatung

Präventive Beratungen im Gesundheitsbereich nehmen deutlich zu. Mit 138 KlientInnen liegt gar eine Verdoppelung zum Jahr 2014 vor. Die Anfragenden waren im Schnitt etwa 80 Jahre alt, bei einer Spanne von etwa 60-96 Jahren.

Kernthemen betrafen die Alltagsbewältigung und Autonomie, Gesundheitsfragen, Sicherheit und Sturzprävention, Vorsorge. Immer mehr an Bedeutung gewinnt die persönliche Begleitung von betreuenden Angehörigen.

Veranstaltungen

In Zusammenarbeit mit dem Quartierverein Busskirch konnten einige Veranstaltungen in unmittelbarem Kontakt mit kleineren Gruppen abgehalten werden (Themen: Demenz, Umgang mit Demenz, Vorsorge etc.). Ein Aktionstag „Natürlich 60 plus“ mit den Kirchgemeinden, richtete sich an eine grosse Zielgruppe – mit sehr erfreulicher Resonanz.

Auch die interaktive Sturzpräventionsveranstaltung mit Physiotherapeut Ph. Rist stiess auf grosses Interesse und bekam entsprechende Rückmeldungen.



Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit

Freiwilligenarbeit ist niemals selbstverständlich und daher gebührt vorab ein riesiges grosses Dankeschön an alle Mitarbeitenden. Die Anzahl der Freiwilligen blieb in diesem Jahr stabil, trotz der grösseren Fluktuation. Meist waren berufliche Gründe für ein Ausscheiden verantwortlich, weil für die Einsätze eine beschränkte Zeit zur Verfügung steht. Es kommt auch immer wieder vor, dass sich Freiwillige im Bereich der Altersarbeit melden, um zu erfahren, ob sie sich beruflich in diese Richtung entwickeln möchten. Diese Freiwilligen schätzen es besonders, wenn ihre Zeit und ihre Fähigkeiten ausgewiesen werden in Form des Sozialzeitausweises der Benevol.

Der Förderverein für Freiwilligenarbeit stellt in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle regelmässige und kostenlose Weiterbildungskurse zusammen. Das wird von den Freiwilligen sehr geschätzt, insbesondere profitieren sie vom regen Austausch untereinander und empfinden diesen als sehr wertvoll.

Rund 90 Freiwillige leisteten im Jahr 2016 im ambulanten sowie im stationären Bereich rund 4000 Stunden.



Personelles



Marta Omlin Betschart,
Personalleiterin

Allgemein

Die Mitarbeitenden der Personalabteilung haben im Jahr 2016 über 1'000 Bewerbungen bearbeitet und wiederum eine grosse Menge an Ein- und Austritten abgewickelt. Mit der Besetzung der zwei offenen Stellen in der Geschäftsleitung konnte die Neubesetzung der Geschäftsleitung abgeschlossen werden. Seit November 2016 ist sie nun komplett und stabil, sodass die Zukunft mit unverbrauchten Kräften gestaltet werden kann. Per Ende 2016 betrug der Personalbestand 286 Personen (VJ 276), welche insgesamt 184.15 Vollzeit-Stellen (VJ 181.80) besetzen.

Lehrabschlüsse 2016

Folgende Personen haben im Geschäftsjahr 2016 erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen. Fünf neue Berufsleute haben bei RaJoVita weitergearbeitet, drei haben extern eine neue Aufgabe übernommen.

Hug Sarah	Dipl. Pflegefachfrau HF
Tavernier Virginia	Fachfrau Gesundheit
Auf der Maur Saskia	Fachfrau Gesundheit
Müller Bianca	Fachfrau Hauswirtschaft
Kälin Luisa	Fachfrau Gesundheit
Niyikiza Josephine	Fachfrau Gesundheit
Alimi Arijan	Fachmann Betriebsunterhalt
De Naçaos Eduardo	Assistentin
Esperanza	Gesundheit & Soziales

Ausbildungsverhältnisse per 31.12.16

Dem im Leitbild verankerten Ziel, RaJoVita als Ausbildungsplatz zu etablieren, haben wir auch in diesem Jahr Rechnung getragen. Seit dem 1. August 2016 bilden wir neu auch eine Fachfrau Betreuung aus.

Auszubildende

11	Fachleute Gesundheit
4	Assistentin Gesundheit & Soziales
3	Fachfrau Hauswirtschaft
4	Koch / Köchin
1	Fachmann Betriebsunterhalt
1	Fachfrau Betreuung
1	Kauffrau
1	Praktikantinnen Pflege
1	Studierende HF im Validierungsverfahren
30	Total

Statistische Daten

Mitarbeitende

129	45.10 %	Pflege Stationär inkl. Leitung und Fachstab
64	22.38 %	Ambulante Dienste, inkl. Leitung
7	2.45 %	Tagesstätte
69	24.13 %	Hotellerie, inkl. Leitung
6	2.10 %	Aktivierung
11	3.85 %	Zentrale Dienste
286	100.00%	Total

Aufteilung nach Geschlecht

28	9.79 %	Männer
258	90.21 %	Frauen
286	100.00%	Total

Aufteilung nach Geschlecht in der Pflege

13	6.63 %	Männer ambulant & stationär
183	93.37 %	Frauen ambulant & stationär
196	100.00%	Total

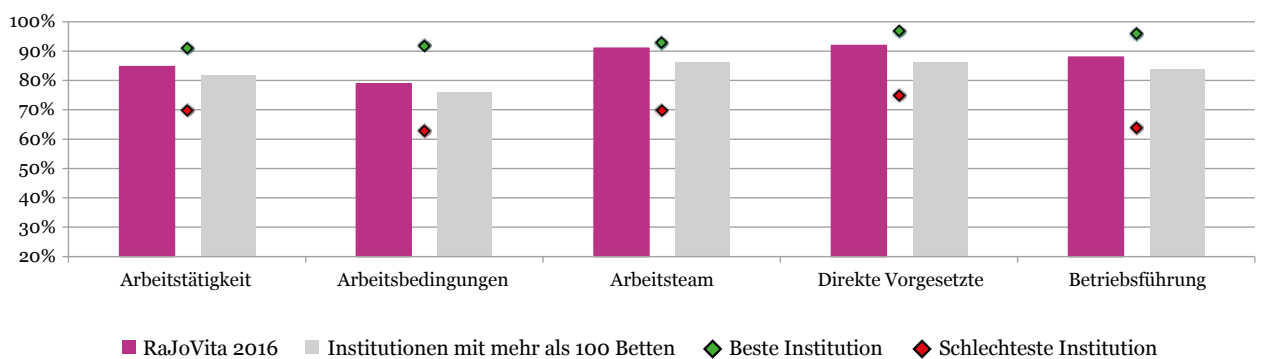
Durchschnittsalter

42.64	Pflege, ambulant & stationär
42.24	Gesamtpersonal

Resultate der Mitarbeiterbefragung

RaJoVita hat 2016 erneut an einer standardisierten Qualitätsmessung durch Qualis evaluation teilgenommen und ihre Resultate mit andern Institutionen der Langzeitpflege verglichen. Es wurde die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf Arbeitstätigkeit, Arbeitsbedingungen, Arbeitsteam, direkte Vorgesetzte und Betriebsführung gemessen. Die unten aufgezeigte Auswertung zeigt, dass wir in allen Hauptthemen gut bis sehr gut abgeschlossen haben.

Die Beteiligung lag mit rund 70 % Rücklauf etwa im gleichen Rahmen wie 4 Jahre zuvor. Die Gesamtzufriedenheit ergab einen minim besseren Wert von 87.10 % (VJ 87 %), was zeigt, dass die vielen Anstrengungen in der Zwischenzeit positive Veränderungen bewirkt haben. Nebst vielen guten Entwicklungen, hat es auch Veränderungen der andern Art gegeben. Demzufolge werden wir für die nächste Periode das Augenmerk auf die verschiedenen Formen der Lohnfragen und Lohngestaltung legen.



Ein- und Austrittsmonitoring bringen wertvolle Informationen

Im Hinblick auf den drohenden Fachkräftemangel und in Ergänzung zur periodischen Mitarbeiterbefragung achten wir vermehrt auf die Qualität der Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden. Zudem ist auch jede austretende Person ein Imageträger nach aussen.

Von den Mitarbeitenden in Kündigung möchte man mehr über die Gründe des Austritts wissen. Ein gutes Gespräch beim Eintritt und nach Ende der Probezeit, ein ebenso interessanter Dialog vor dem definitiven Austritt ergeben wertvolle Hinweise auf die Beziehung zwischen Arbeitgeberin und Mitarbeitenden. Die Organisation, Planung, Durchführung und Nachbearbeitung dieser Gespräche binden viele Ressourcen. Aus diesem Grund hat die Geschäftsleitung entschieden, ein digital gesteuertes Ein- und Austrittsmonitoring einzuführen. Mittels elektronischem Fragebogen werden die Qualität des Anstellungs- und Einführungsprozesses sowie die Beweggründe für den Austritt erhoben und ausgewertet. Mit diesem Fragebogen wird beiderseits die Qualität der Information verbessert aber auch wertvolle Zeit eingespart. Offene Fragen können bei Bedarf trotzdem in einem persönlichen Gespräch geklärt werden.

Inhaltliche Schwerpunkte

Die Mitarbeitenden können bei beiden Fragebogen die Antworten auf einer Skala von 1 – 6 beantworten. Beim Austrittsmonitoring wird nicht nur die Zufriedenheit, sondern auch die Wichtigkeit abgefragt sodass daraus der tatsächliche Handlungsbedarf abgeleitet werden kann.

Eintrittsmonitoring

- Aspekte der Rekrutierung
- Erster Tag am Arbeitsplatz
- Einführung in den Arbeitsplatz
- Fachliche Einarbeitung
- Aspekte der Arbeit
- Allgemeine Führungsaspekte
- Aspekte der Zusammenarbeit
- Abschluss

Austrittsmonitoring

- Einführungsphase
- Arbeitsinhalte
- Zusammenarbeit im Team / Arbeitsumfeld
- Zusammenarbeit mit Vorgesetzten
- Entwicklungsmöglichkeiten
- Arbeitsbedingungen, Rahmenbedingungen, Gesundheit
- Anstellungsbedingungen, Attraktivität
- Organisation, Information
- Image

Mit den detaillierten Auswertungsmöglichkeiten können bereichsspezifische Herausforderungen besser erkannt und Verbesserungsmaßnahmen gezielter und wirkungsvoller geplant werden.

Der kontinuierliche Einsatz dieser beiden Instrumente hilft auch, Veränderungen über einen längeren Zeitpunkt zu verfolgen und allfällige neue Trends frühzeitig zu erkennen.

Die ersten Erfahrungen zeigen, dass die Mitarbeitenden motiviert sind, ihre Erfahrungen kund zu tun. Sie fühlen sich ernst genommen und geben wertvolle Feedbacks. Die systematisch ausgewerteten Rückmeldungen ermöglichen, Prozesse gezielt anzupassen im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Ausblick

Für 2017 erwarten wir eine anhaltend hohe Nachfrage im ambulanten und im stationären Bereich und ein weiterhin spürbarer Fachkräftemangel. In diesem Umfeld wollen wir überregio-

nal weiterhin zu den führenden Institutionen unserer Branche zählen, uns laufend verbessern und nachhaltig in die Qualität investieren.

Schwerpunkte 2017

STIFTUNGSRAT

- > Überprüfung der Strategie
- > Risikobeurteilung
- > Mitwirkung beim städtischen Altersleitbild 2025

GESAMTUNTERNEHMEN

- > Einführung eines neuen ERP-Systems inkl. Finanz- und Rechnungswesen
- > Anpassung der Kernprozesse
- > Reduktion der Mitarbeitenden-Fluktuation
- > Interne Qualitätsaudits und Vorbereitung auf ISO-Zertifizierung
- > Projektarbeit Schachen und Porthof West

BETREUUNG UND PFLEGE

- > Umbau Pflegezentrum Bühl
- > Umbau Demenzwohngruppe Sunnegarte
- > Überprüfung Skill und Grade-Mix
- > Überprüfung Demenzkonzept

AMBULANTE-DIENSTLEISTUNGEN

- > Erweiterung des Leistungsangebotes
- > Verbesserung der Produktivität mittels ERP

HOTELLERIE

- > Konsolidierung Stationshotellerie Bühl
- > Einführung Service-Wohnen BühlPark



Bilanz

Aktiven	
Umlaufvermögen	
Flüssige Mittel	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
übrige kurzfristige Forderungen	
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	
Aktive Rechnungsabgrenzung	
Total Umlaufvermögen	
Anlagevermögen	
Finanzanlagen	
Sachanlagen	
immaterielle Werte	
Total Anlagevermögen	
Total Aktiven	

31.12.2016	31.12.2015
2'590'913.53	1'964'212.23
1'745'205.70	1'582'807.10
164'415.50	240'006.20
152'963.45	141'101.78
17'120.20	64'166.95
4'670'618.38	3'992'294.26
217'682.94	217'270.00
1'168'141.67	1'219'122.04
3.00	37'705.40
1'385'827.61	1'474'097.44
6'056'445.99	5'466'391.70

Passiven	
kurzfristiges Fremdkapital	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	
passive Rechnungsabgrenzung	
Total kurzfristiges Fremdkapital	
langfristiges Fremdkapital	
übrige langfristige Verbindlichkeiten	
Fondskapital	
Rückstellungen	
Total langfristiges Fremdkapital	
Eigenkapital	
Stiftungskapital	
Bewertungs- und Betriebsreserven bei Gründung	
Freiwillige Gewinnreserve oder Verlustvortrag	
Jahresergebnis	
Total Eigenkapital	
Total Passiven	

31.12.2016	31.12.2015
828'276.95	591'114.36
71'598.22	137'630.85
749'676.37	692'810.30
1'649'551.54	1'421'555.51
726'000.00	671'000.00
217'182.94	218'270.00
802'000.00	702'000.00
1'745'182.94	1'591'270.00
1'000'000.00	1'000'000.00
1'769'573.14	1'788'290.68
-334'724.49	-353'197.78
226'862.86	18'473.29
2'661'711.51	2'453'566.19
6'056'445.99	5'466'391.70

Erfolgsrechnung

Ertrag
Total Einnahmen Kerndienste
Total Nebeneinnahmen
Total Beiträge und Subventionen
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen
Zuwendungen Dritter
Total Gesamtertrag
Aufwand
Total Bruttolohn
<i>Sozialversicherungen</i>
<i>Personalnebenaufwand</i>
<i>Leistungen Dritter</i>
Total Personalnebenkosten
Total Personalaufwand
Medizinischer Bedarf
Lebensmittel
Haushalt
Aufwand Spezialleistungen
Drittleistungen mit Leistungsvereinbarung
Aufwand Immobilien
Aufwand Mobilien
Aufwand Fahrzeuge
Aufwand tech. Dienst
Aufwand Anlagenutzung
Raumaufwand
Aufwand Administration
Aufwand Trägerschaft
Aufwand Werbung, Öffentlichkeitsarbeit
Aufwand Versicherungen und Abgaben
Übriger Betriebsaufwand
Total Sach- und Betriebsaufwand
Total Abschreibungen
Total betrieblicher Gesamtaufwand
Betriebsergebnis
EBIT

2016	2015
17'313'005.40	17'032'398.33
566'382.10	568'523.95
4'139'800.20	3'814'640.95
22'019'187.70	21'415'563.23
3'074.45	3'496.00
22'022'262.15	21'419'059.23
13'495'586.80	13'387'189.75
2'410'079.67	2'436'426.02
499'002.79	415'127.66
226'311.24	307'119.30
3'135'393.70	3'158'672.98
16'630'980.50	16'545'862.73
226'247.59	239'599.13
632'156.54	623'204.29
187'318.26	156'503.57
78'711.80	65'216.76
311'146.20	301'343.20
309'337.00	279'417.20
109'693.40	91'797.10
62'842.65	58'443.50
2'490.90	2'255.19
403'270.68	330'376.07
1'841'820.59	1'865'505.46
272'677.18	448'827.32
6'800.00	6'960.00
73'421.60	26'151.05
84'906.05	71'343.10
21'923.87	22'925.69
4'624'764.31	4'589'868.63
498'144.43	297'631.60
21'753'889.24	21'433'362.96
268'372.91	-14'303.73

Zinsaufwand und Bankspesen
Zinserträge
Ertrag Bachschuster Fonds
Finanzaufwand und -ertrag

Ordentliches Ergebnis

Betriebsfremder Ertrag
Betriebsfremder Aufwand und Ertrag

Periodenfremder Aufwand
Periodenfremder Ertrag
Periodenfremder Aufwand und Ertrag

Ausserordentlicher Aufwand
Ausserordentlicher Ertrag
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag

Jahresergebnis

2016	2015
-4'061.25	-3'794.17
167.75	116.84
35'000.00	30'625.00
31'106.50	26'947.67
299'479.41	12'643.94
9'141.40	9'085.75
9'141.40	9'085.75
0.00	-6'626.50
20'813.80	155.55
20'813.80	-6'470.95
-105'810.60	-713.15
3'238.85	3'927.70
-102'571.75	3'214.55
226'862.86	18'473.29



*Ursula Heussi
Leiterin Finanzen &
Administration*

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Erläuterungen

Die Auslastung der Stationären Betriebe liegt mit 99.3% leicht über dem bereits sehr hohen Vorjahresniveau. Die Tagesstätte bot aufgrund der erhöhten Nachfrage seit Mitte 2016 einen zusätzlichen Tag an und war somit vier Tage pro Woche geöffnet. Die Spitex erbrachte 12.43% mehr Pflegeleistungen als im Vorjahr.

Dies widerspiegelt den Trend Ambulant vor Stationär, welcher sich in der gesamten Schweiz deutlich zeigt. Durch Optimierung von Prozessen sowie durch ein erfolgreiches Kostenmanagement, konnte ein erfreuliches Unternehmensergebnis von CHF 226'862.86 ausgewiesen werden.

Bericht der Revisionsstelle



Tel. +41 71 228 62 00
Fax +41 71 228 62 62
www.bdo.ch

BDO AG
Vadianstrasse 59
9001 St. Gallen

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der

RaJoVita, Stiftung für Gesundheit und Alter Rapperswil-Jona, Rapperswil-Jona

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der RaJoVita, Stiftung für Gesundheit und Alter Rapperswil-Jona für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

St. Gallen, 19. April 2017

BDO AG

Gianmarco Zanolari

Zugelassener Revisionsexperte

Marion Schuchert

Leitende Revisorin
Zugelassene Revisionsexpertin

Organe der Stiftung

Stiftungsrat

- > Randolph Hanslin, SR-Präsident
- > Rahel Würmli, SR-Vizepräsidentin, Stadträtin Gesundheit, Alter, Rapperswil-Jona bis 31.12.2016
- > Prof. Dr. Susanne Hofer, Leitung Kompetenzgruppe Hospitality Management, ZHAW IFM
- > Stefan Lichtensteiger, Geschäftsführer Spitalregion Rheintal, Werdenberg, Sarganserland
- > Andreas Paintner, Geschäftsführer Brühlgut Stiftung Winterthur

Geschäftsleitung

- > Christoph Künzli, Geschäftsführer
- > Gabriela Zanettin, Leiterin Hotellerie, Stv. GF
- > Brigitte Cadisch, Leiterin Stationäre Dienste
- > Angela Gustin, Leiterin Ambulante Dienste
- > Ursula Heussi, Leiterin Finanzen und Administration
- > Marta Omlin, Personalleiterin, Mitglied erweiterte Geschäftsleitung

Revisionsstelle

Die Stiftung unterliegt einer eingeschränkten Revisionspflicht. Aus Gründen der Synergie, hat die Stiftung mit der BDO AG, Geschäftsstelle St. Gallen, die gleiche Revisionsfirma verpflichtet, wie die Stadt Rapperswil-Jona.



RaJoVita
Stiftung für Gesundheit und Alter
Rapperswil-Jona

Wir sind für Sie da – so erreichen Sie uns

RaJoVita **Drehscheibe**

Beratungsstelle für Gesundheit und Alter Tel. 055 222 01 11
Bollwiesstrasse 4

8645 Jona Montag bis Freitag
drehscheibe@rajovita.ch 9.00–12.15 | 13.00–17.30

Stiftung RaJoVita Tel. 055 222 01 00
Bollwiesstrasse 4
8645 Jona
stiftung@rajovita.ch
Spenden: Postkonto 85-61162-3

Spitex Tel. 055 222 01 22
Bollwiesstrasse 4
8645 Jona
spitex@rajovita.ch
Spenden: Postkonto 69-282284-2

Pflegezentrum Bühl Tel. 055 222 01 33
Bühlstrasse 10
8645 Jona
pzbuehl@rajovita.ch

Pflegezentrum Meienberg Tel. 055 222 01 44
Meienhaldenstrasse 40
8645 Jona
pzmeienberg@rajovita.ch

Pflegewohnung Porthof Tel. 055 222 01 55
Rütiwiesstrasse 17
8645 Jona
pwporthof@rajovita.ch

Pflegewohnung Spinnereistrasse Tel. 055 222 01 66
Spinnereistrasse 17
8640 Rapperswil
pwspinnereistrasse@rajovita.ch

Tagesstätte Grünfels Tel. 055 222 01 77
Villa Grünfels, Werkstrasse
8645 Jona
tsgruenfels@rajovita.ch

Im Auftrag von
Rapperswil-Jona



www.rajovita.ch